lassauer Boltsfreund

at an allen Wochentagen. — Bezugs-Derfeljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., bie Bost bezogen 1,50 Mt., durch die Dopt ins haus geliefert 1,92 21tt.

Herborner Zeitung

mit illuftrierter Grafis-Beilage "Reue Cesehalle" Drud und Verlag von Emil Anding, Herborn. - Telephon Nr. 239.

Preis für die einspaltige Petit-Zeile oder oeren Raum 15 Bfg., Rettame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

.....

h. 198.

Serborn, Dienstag, den 25. August 1914.

12. Jahrging.

frisch auf zum Sieg!

Melobie: Stols weht die Flagge ichmarg-weiß-rot. Grifd auf ihr Deutschen allgumal, Gilt bin jur Bollerichlacht, Sout liftger Feinde Dacht! Dit Gott für Boll und Baterland bin in ben Schlachtenfturm, Steht feft, bem Feinde haltet Stand, Bettretet giftgen Wurm! -

Dentt immer, beutsche Treue ift Riemals ein leerer Bahn, Sei jeber Rrieger guter Chrift Die Menichlichfeit fein' Fahn'! -

Denft an ber Beimat trauten Berb, Bo Frieben euch umweht, Und ichlaget b'rein, ber Bater wert, Das Feindes Dacht vergeht. Dem Raifer, diesem ganzen Mann, Ihm folget bis zum Tod; Er führt euch aus ber Feinde Bann Bu neuem Morgenrot! -Dir, unfrem Raifer, Glad und Ehr, Ein bonnernbes Surra! Ergittern foll ber Feinde Wehr, Die Deutschen Die find ba! -

Ob ber Frangose prablend spricht: Nous sont la grand Nation!" Rur fefte brauf, bis bag er bricht Der Turm aus Trug und Hohn! -Bezwingt im blutgen Waffentanz Den Feind an Shre bar; Wir flechten einst ben Eichenkranz Den Siegern ftolz ins Haar! Auf! brecht bie schwere bange Rot, Die beut auf Deutschland liegt, Die Treue haltet bis jum Tob: Und Deutschland hat gefiegt! -

Ferbinand Ricobennis.

Der Sieger von Meh. trste große Schlacht ift geschlagen und Gottes at deutscher Tüchtigkeit den Sieg verliehen. Führer auf lothringischem Boden stattsand, war auf seite der Kronprinz Rupprecht von ihr Der von jeher als ebenso begeisterter und der Dister gegolten hat. Ihm, unter dessen Führente deutschen Stämme vereint kampften, ihr ganze deutsche Ration begeistert heißen

ute die ganze deutschen Stämme vereint kämpsten, mis entgegen. Gott schüge und leite ihn auch bei trueren friegerischen Aufgaben. Kronprinz ist der älteste Sohn des Königs Ludwig. Er leit Mai 1869 in München geharen. Kermählt Baben 10. Juli 1900 mit Marie Gabriele, syel-gapern, die ihm am 24. Oktober 1912 durch den billen wurde. Drei Söhne, die Prinzen Luitpold, und Rudolf gingen aus dieser Ehe hervor, von derflorben ist. Bermählt bem 10. Juli 1900 mit Marie Gabriele, Ber-



Jum Tode Pius X.

Blus X. ist, wie schon gemeldet, am Donnersnach nur dweitägigem Krankenlager gestorben.
A so schwere Erfrankungen zu überstehen geman, besonders im August 1913, starte Zweisel
berbaltnismäßig schnell - erholen und bald seine
kroeit wieder guinehmen. arbeit wieber aufnehmen.

Als am 31. Juli 1903, nach dem Tode Leo XIII., das Kontlave zusammengetreten war, um zur Reuwahl des Papstes zu schreiten. da standen in der Liste die Ramen Rampolla, Bannutelli und Gotti an erster Stelle. Als dann die Wahl Rampollas an Wahrscheinlichteit gewann, sübrte Kardinal Gruscha einen von Wien erteilten Austrag aus und machte im Ramen der österreich-ungarischen Monarchie von dem Rechte der Extlusion gegen Rampolla Gebrauch. Die Liste der Papstsandidaten wurde darauschin nochmals verändert und Kardinal Sarto zum Papste gemählt.



Bins X. entstammt einer gang einfachen Familie; feine Eltern waren Landleute in Dieje (Broving Trevijo), wo fein Bater nebenbei noch das Amt eines Gemeinbedieners verfah. Schon in früher Jugend mußten die Rinder, Bruder und Schweftern den Eftern in ihrer fieinen Land. wirtschaft zur Sand geben, trogbem aber mar Buiseppe einer ber eifrigften Schuler feines Beimatbories. Dieje Strebfamfeit errang ibm das Bohlwollen des Ortspfarrers, ber wohl auch die große Begabung des Kindes erkannte, benn er erreichte es, daß Guiseppe in das Priesterseminar in Badua aufgenommen wurde Auch bier, in diesem Behrertollegium, war nur eine Stimme zu hören über seinen Teis und seine Leistungen.

3m Jahre 1858 murbe er jum Priefter geweiht, und um sein tleines Einkommen etwas zu erhöhen, gab er noch Brivatstunden. Im Jahre 1850 murde er, der sich auch jest allgemeiner Beliebtheit erfreute, vom Erzbischof von Treviso zum Geheimsetretter ernannt. Nun rückte er febr ichnell pormarts. Er wurde geiftlicher Leiter und Examinator bes Geminars in Babua (mo er feine Stubienzeit verbracht hatte) und erhielt das Amt eines Bitars des Kapitels der Kathedrale in Treviso. 1884 wurde er Bischof von Mantua, 1893 errang er die Würde eines Batriarchen und Kardinals von Benedig. In dieser Stellung beschäftigte sich Kardinal Sarto sehr viel mit der Presse; seine große volkstümliche Besiebtheit verdankt er aber hauptsächlich seiner ausgebreiteten Mildbätigkeit.

In feiner erften Engnflita als Bapit, im Ottober 1903, tundete der Bapit an, daß er gegenüber der menichlichen Befellichaft nur der Diener Gottes jein wolle und fein werbe. Bum Staatsfefretar ernannte er, an Stelle Rampollas, den Getretar des Konflave, den Spanier Merry de Bal. Als Bablipruch batte fich ber Papit das "Instaurare omnia in Christo" erforen und dieser Devise ist er auch stets treu geblieben. In die ersten Jahre seiner Regierung siel der Kirchenstreit mit Frankreich. Er zab dabei keines seiner Rechte auf, die er beanspruchte. In Deutschland verursachte seine im Jahre 1907 erschienene Modernisten-Engyklika, Pascendi Dominici Gregis." sebhaste Erörterungen. Sie wurde am 5. Mai 1909 durch eine zweite nachdärft und am 8. Sentember 1910 er dien dazu noch verschärft und am 8. Ceptember 1910 er dien dagu noch ein Motuproprio über die Antimoderniften. 3m felben Johr erichien weiter die Bulle über das Betorecht der fatholifden Dachte bei ber Bapftwahl (bas gerade bei feiner Erwählung von Defferreich ausgeübt worden mat), in der Dies Recht aufgeboben murbe. Much war), in der dies Recht ausgehoben wurde. Auch die Borromäus Enzytlifa erregte im Jahre 1910 großes Aussehen. Im Jahre 1912 erschien, neben einigen nebensächlichen Dingen, die Berlegung einiger Heiertage von Bochentagen auf Sonntage, das Momproprio "Quantaris diligentus" vom 12. November. Das Berbot, dei Strase der Exfomunifation Geistliche ohne Etwilligung der tirchlichen Behörde vor die weltliche Gerichtsbarteit zu stellen, wurde allerdings für Deutschland wieder ausgehoben. Auch an den Gewerkschaftsstreitigteiten hat der Kapit reges Interesse genommen, und er hatte im wieder aufgehoben. Auch an den Gewertschaftsstreitigteiten hat der Bapst reges Interesse genommen, und er hatte im Jahre 1909, anläßlich einer Audienz unter Führung des Abgeordneten Giesbert, es gebilligt, daß tatholische und protestantische Arbeiter zusammen tätig seien. Dieses Zugeständnis wurde dann aber in einer Enzyklisa vom 24. September 1912 dahin abgeändert, daß solche Tätigkeit nur unter gewissen Borsichtsmaßregeln zu dulden sei. Da Italien in dem ausgebrochenen Weltkrieg neutral in, kann das Konklave, d. i. die Bersammlung der Kardinsle, welche die Reuwahl vorzunehmen hat, in Rom stattsinden. Das Konklave iritt zehn Tage nach dem Tode

stattfinden. Das Kontlave tritt gehn Tage nach dem Tode bes Bapftes zusammen, fo daß die meisten Kardinale an-Beseind sein tonnen, namentlich, da die auswärtigen Regierungen alles Interesse haben, deren Reise zu begunstigen. Der italienische Minister des Aeußern hat an die Bertreter Italiens im Muslande ein telegraphiiches Rund.

ichreiben gerichtet, in Dem er versichert, Daß Italien Die Freiheit des Konklave gewährleiste, daß die größten Erleichterungen ge-währt und die größte Rüdsicht gegen die daran teil-nehmenden Kardinäle geübt werden würde. Das bevor-stehende Konklave ähneit dem des Jahres 1800, das wahrend der napoleonischen Kriegswirren in Benedig abge-halten wurde und Bius VII. mählte. Bährend der Sedis-vatanz ist der Camerlengo della Volpe der Berweser des papstichen Stuhles.

Deutsches Reich.

Beer und Flotte. Bahlreiche Berfonalveranberungen veröffentlicht eine Sonderausgabe des Militar - Wochenblattes. Darnach wurden 9 Generalleutnants zu Generalen der Infanterie oder Kavallerie, 7 Generalmajore zu Generalleutnants, 33 Obersten zu Generalmajoren, 38 Obersteutnants zu Obersten, 93 Majore zu Obersteutnants, 137Khauptseute zu Staabsossizieren und 74 Leutnants zu Hauptseuten und Kittmeistern befördert. Um zu vermeiden, das über die Kriegsgliederung Mitteilungen zur allgenammen Kennents kommen, ertolgten sedom diese Besörderungen unter Belassung in den sessigen Stellen mit den Gebührnissen derseben. blattes. Darnach murben 9 Beneralleutnants gu Bene-

mit den Gebührnissen derselben.

Neber den Telegrammwechsel zwischen Berlin und Condon in den fritischen Tagen vom 30. Jusi dis dum 2. August übergibt die ofsiziöse "Rordd. Allg. Ig." in ihrer Rummer vom 20. August (Abendausgabe) der Dessentlichteit neun Astenstücke, die sich auf den politischen Meinungsaustausch dwischen Deutschland und England unmitteldar vor dem Kriegsausdruch beziehen. Aus diesen Mitteilungen ergibt sich, daß Deutschland bereit war, Frankreich zu schonen, salls England neutral dieb und die Reutralität Frankreichs gewährleistete. Der Schwerpunkt der von Deutschland abgegebenen Erklärungen liegt in dem Telegramm Kaler Wilbelms an den englischen König. Auch wenn ein Mißverständnis in bezug auf einen englischen Borschlag vorlag, so dot doch das Anerdicten des Kaisers England Gelegenheit, aufrichtig seine Friedenssiebe zu bewähren und den Krieg zwischen

Anerdieten des Kaijers England Geiegengen, aufrichtig seine Friedenssiebe zu bewähren und den Krieg zwischen Deutschland und Frankreich zu verhindern.

Bundesrat und handwertstammern. Berlin,
20. August. Durch Bekanntmachung des Bundesrates vom 7. August ist Schuldnern, die durch den Krieg nicht mehr in der Lage find, ihre Berpflichtungen in gewohnter Beise zu erfüllen, die Möglichteit gegeben, im gerichtlichen Berahren einen Zahlungsausschub zu erlangen. Da dieses Bersahren von vielen Handwerkern gescheut wird, hat das handwerksamt in Franksurt a. M. es übernommen, auf Ansuchen der Handwerker, sowohl als Gläubiger, wie als Schuldner, auf eine außergerichtliche Bewilligung annehmbarer Bahlungsfristen für die Schuldner hinzumirken. Der Minister für Handel und Gewerbe hat Anlaß genommen, auch die übrigen Handwerkstammern auf diesen beachtenswerten Bersuch ausmerksammern auf diesen beachtenswerten Bersuch ausmerksammern auf diesen beachtenswerten Bersuch ausmerksam zu machen. (W. T.-B.)

Ein Stimmungsbild. 3m "Elfaffer Kurier", bem Organ der betannten Reichstagsabgeordneten Betterle und hagn, wird die Stimmung in Franfreich oon aus Baris gurudgelehrten Elfaffern mit folgenden Borten geschildert:

Die Aufregung in Frankreich ift- ungeheuer. Der Drud ber Mobilmachung laftet auf bem Bolte furchtbar hart, da alle nur irgendwie Marschfähigen zu den Fahnen gerufen find. Die Boltsirgendwie Marschsächigen zu den Fahnen gerusen sind. Die Boltsstimmung ist entsetzt über den Krieg, und die Erkinnerungen an die Rieberlagen von 1870 legen sich auf den Gelst der Bevöllerung lähmend und dis zur verzweislungsvollen Panif erschätternd. Gegen die Deutschen herricht ein ingrimmiger Boltshaß, und die Etsässer, auch Frauen, wissen von Schmähungen, Bedrohungen, Risspandlungen zu erzählen, denen sie ausgelest waren. Da das Organ, das noch dis vor turzem in der maß-loselten Beise vegen Deutschand und die Deutschen beite

lofeften Beife gegen Deutschland und die Deutschen beste, fich nunmehr in folden Borten auslagt, liegt die Unnahme nahe, bas ber frühere Rationaliftenblatt jest endlich flug geworden ift.

3m Ariegsministerium ift eine Rriegs-Rohstoff-Ab-teilung gebildet mit dem 3med, alle zurzeit vorhandenen militärisch notwendigen Rohstoffe, soweit sie nicht im Inland laufend bergeftellt werben, ju ermitteln und ihren Berbrauch, ben militarifchen Bedurfniffen entfprechend, unter möglichfter Schonung der Allgemeinwirticaft 30 regeln. (28. L.-B.)

Reichstags-Erfahmahl. Bei ber Reichstagserfahwahl im 17. württembergischen Reichstagswahlfreise (Tettnang-Ravensburg-Saulgau-Riedlingen), die am 21. Mugust stattfand, erhielt der von der Bentrumspartel auf-gestellte Randidat, Landessetretar Stiegele, 13 494 Stimmen, Gutsbesiger Adorno-Kaltenberg (Zentrum) 544 Stimmen. Zersplittert waren 19 Stimmen. Wahlberechtigt waren 30 564. Rationalsiberale und Sozialdemotraten haben mit Rücksicht auf die gegenwärtigen triegerischen Zeiten ihre Kandidaturen zurückgezogen. Gewählt ist demnach

Mus den Schungebiefen.

Meber die gegenwärtige Cage wird offigios gemelbet: Berlin, Mugust. Auf die täglich in großer Jahl ein-laufenden Anfragen von Angehörigen der Ansiedler in den deutschen Schutzebieten gibt das Reichskolonialamt bekannt, daß in Deutsch-Südwestafrika und in Kamerun alles ruhig ist. Aus Deutsch-Oftafrika und den Südseschutgebieten liegen irgendwelche direften nachrichten nicht por. Ueber die Borgange in Togo ist die Breffe bereits unterrichtet. (B. T.-B.)

Beireffs der Strafrechtspflege bei den Raiferlichen Schuftruppen in Rriegszeiten und bes außerordentlichen friegsrechtlichen Berfahrens gegen Ausländer, fomie ber Musibung ber Strafgerichtsbarfeit gegen Rriegsgefangene wird in der Rummer des Reichsangeigers vom 21. Auguit eine vom 14. desfelben Monats batierte, einen einzigen Baragraphen umfaffende faiferliche Berordnung befanntgemacht, bergufolge die Berordnungen über die Strafrechtspflege bei bem heere in Rriegszeiten und bas außerordentliche friegsrechtliche Berfahren gegen Ausländer und die Ausübung der Strafgerichtsbarfeit gegen Kriegsgefangene vom 28. Dezember 1899 (21. B. Bl. für 1914 S. 284 ff.) anj die Schutzruppen in den afrikanischen Schutzgebieten entiprechende Unwendung finden.

Zinsland.

Weifere Ginberufungen in Defterreich Ungarn.

Gur den 24. d. IR. und die folgenden Lage murben einberufen alle Bu Erntearbeiten vermendeten Referve-manner, Erfagreferviften und Landfturmmanner in Defterreich, Die Refervemanner und Erjagreferviften ber ungarifchen Bandwehr, alle affentierten noch nicht einberufenen Reiruten und endlich alle 42 jahrigen und jungeren Bandftirmpflichtigen öfterreichifcher und jungarifcher Staats. burgerichait, die gedient haben.

Solland und Rormegen feben fich meifer nor.

Hand und Notwegen segen na weitere vot.

Hag, 20. August. Die Regierung hat weitere fünf Millionen Gulden für die Kosten der Moditisterung der Seemiliz gesordert. (B. L.B.)

Kristiania, 20. August. Der Storting beschloß gestern einstimmig die Annahme des Borichlages des kombinierten verstärkten Budget- und Mistärkomitees betressend die Bewilligung von 15 Millionen Kronen. Die von der Regierung mit Kücksicht auf die Lage getrossenen Maßnahmen wurden einstimmig autgebeisen. (B. L.B.) nahmen murden einstimmig gutgeheißen. (B. I.B.)

Die italienifche Regierung und das Konflave.

Rom, 20. Anguft. Der Minifter bes Meuftern hat an bie Bertreter Italiens im Auslande ein telegraphisches Rundichreiben gerichtet, in dem er versichert, daß Italien die Freiheit des Konflave gewährleiste, daß die größten Erleichterungen gewährt und die größte Rücksicht gegen die daran teilnehmenden Kardinäle geübt werden würde. (B. I.B.)

Megypten als englische "Provinz". Bien, 21. August. Die "Politische Korrespondenz" meldet: Aegypten wird seit Ausbruch des Krieges voll-kindig als englische Provinz behandelt. Die Berwaltung des Landes besindet sich in Händen der britischen Militär-behörden. Ein englisches Dekret an die ägyptische Re-zierung versügte, daß das ganze ägyptische Gebiet sür Kriegszwecke Englands benutt werden könne. (B. I.-B.)

Budapest, 22. August. Der "Bester Llond" meldet, daß der Plan, eine englische Ersaharmee von 500 000 Mann zusammenzubringen, völlig gescheitert ist, da bloß 2000 Mann sich zum Kriegsbienit gemeldet haben. Kein einziger Arbeiter hat sich anwerben lassen. Trozdem versichert die englische Kriegsleitung, daß sie in einigen Wochen 100 000 Mann gesammelt haben wird. (B. I.-B.)

Rach einer Meldung ber "Röln. 3tg." mangelt es England an geeigneten Leuten für ihre Schiffe. 3n Aberdeen haben die Engländer den vortigen Tischdampfer-matrofen 800 M monatlich angeboten, wenn fie fofort in englische Dienste treten wurden; die Matrofen haben das Anfinnen abgelehnt. - Ein por wenigen Tagen aus Smprua in Munchen eingetroffener Deutscher teilt ben "Münch. R. R." mit: "In Smyrna wurde am Tage vor meiner Abreise, das ist am 3. August, ein Aufrus am englischen Postamt angeschlagen, wonach die englische Re-gierung Freiwillige aller Nationen, außer türtischer, sür die Flotte sosort einstellt. — D "seegewaltiges" Albion!

Gegen die deutsche Handelskonkurrenz.

Reunork, 21. August. Die englische Regierung hat ein Berdot für alle englischen Firmen erlassen, Geschäfte mit solchen ausländlichen Firmen abzuschließen, an denen Deutsche beteiligt sind, sei es auch nur durch einen einzigen deutschen Teilhaber. Durch dieses Berdot, das ossenschlich auf die Bernichtung der deutschen Handelskonkurrenz abzielt, werden zahlreiche amerikanische Häuser empfindlich getrossen. Das Borgehen der englischen Regierung erregt hier leeberraschung und Bestemden. (W. T.-B.)

Die Berfeilung der Deutschen und Franzosen in Belgien.

Rach ber legten belgifden Bevolferungsftatiftif mar bie Berteilung ber belgijchen Bevolterung folgende: Muf eine Befamtzahl von 7 423 784 Ginwohner zahlt Belgien 254 547 Bersonen fremder Nationalität, also 35 auf tausend Einwohner. Im Jahre 1900 mar das Berhältnis nur 31 zu 1000, da auf 6 693 548 Einwohner nur 206 064 Tremde famen.

Bas die verschiedenen Rationalitaten betrifft, fo tommt an erster Stelle Frankreich, das mit 80 747 Staatsangehörigen vertreten ist. Es solgt Holland mit 71 089, Deutschland mit 56 933, Luzemburg mit 10 564 und England mit 6976. Seit dem Jahre 1900 ist der stärkste Juwachs bei den Franzosen zu beodachten gewesen. Ihre Jahl steigt von 56 576 im Jahre 1900 auf 80 747, also ein Juwachs von 43 Prozent. Da an diesem Juwachs in erster Linie das weibliche Geschlecht beteiligt ist. so wird man annehmen dursen, daß ein großer Teil ift, fo wird man annehmen durfen, daß ein großer Teil ber nach Belgien getommenen Frangofen frangofifchen Ordenstongregationen angehören, die fich in Belgien

niedergelaffen haben. Bas die Berteilung ber Fremden auf Brovingen betrifft, fo tann man beobachten, daß die meiften Sollander und ebenso in der Proving Littich angutressen sind, daß die Deutschen die Proving Lüttich, daß die Deutschen die Provingen Lüttich, Brabant und Antwerpen bevorzugen und daß der größte Teil der Franzosen in den Provinzen Hennogau und Brabant

wohnen.
In der Hauptsache 'haben sich die Fremden in den Stadtgemeinden niedergelassen. Das gilt besonders von den Provinzen Antwerpen und Brabant; eine besonders an Fremden reiche Stadt ist Antwerpen. In Brabant ist es besonders Brüssel mit seinen Bororten, wo sich die Fremden niederzulassen pflegen. Brüssel zählt allein 51 745 Personen fremder Nationalität von 58 406, die in der ganzen Provinz vorhanden sind. In Hennegau und in der Brovinz Lüttich sind die Fremden mehr über die ganze Brovinz verteilt. gange Broving verteilt.

Das japanische Ultimatum und Europa.

Bofffs Tel.-Bur. verbreitet folgende beachtensmerte Mitteilung ber "Frif. 3tg.": Das vom "Rieuwe Rotter-bamiche Courant" in den Grundzugen veröffentlichte englisch-japanische Abtommen zeigt tlar, daß alle Phantasien überängitlicher Flaumader über die europäischen Folgen bes japanischen Ultimatums an Deutschland wirtlich nichts and als Bhantafien. Die hauptmacht ber Ruffen ift in Dstaffen gebunden durch die sehr zweiselhafte Bundnis-ähigfeit Japans für Rufland. Ebenjo ausgeschlossen st es aber auch, daß Japan daran benten tonnte, Durch Truppensendungen über Suez in den euro-päischen Kampf einzugreifen. Zunächst wird Japan selvst an eine solche Bolitik nicht denten. Es hat rein oft-asiatische Interessen. Auch die zweiselhafte Lage in China ersordert Japans ganzes Bereitsein im Often selbst. Abgefehen von dem völligen Disintereffement der Japaner i.a Europa, auch abgefehen von den enormen Schwierigteiten eines Truppentransportes von vielen Zehntaufenden von japanischen Leuten nach Europa, haben aber :vch die Englander am wenigsten Reigung, den japanischen Berbundeten, den fie jest als geborfames Organ für ihren haß gegen Deutschland in Oftafien venugen, darüber hinaus verstoßen zu lassen. Stets war es englische Politit, bei Singapore dem japanischen politifchen und wirtschaftlichen Bordringen einen Riegel porauschieben. Japan ist Englands schlimmster Konfurrent nicht nur in China, sondern auch in Indien. Riemand haßt die Japaner ehrlicher und tieser als die Engländer in Ostasien, vor allem die Australier. Es ist nicht etwa Liebenswürdigkeit gegen China, wenn England sich mit Japan über die Auserität Chinas perköndigt und den Japan über die Integritat Chinas verftandigt und ben japanifden Bundesgenoffen nur auf Riauticou fowie unfere fonftigen Befigungen in der Gudfee verweift und ihm andere Unternehmungen verbietet, jondern nut die egoiftifche Bolitit ber Gelbfterhaltung.

Vom Kriegsschauplaß.

Bum erften Male in biefem Feldzuge haben am 20. August Urmeen um die Siegespalme miteinander gerungen auf einem Schlachtfeld von bisher unerhörter Ausbehnung,

gwifden Met und ben Bogefen,

wie die erfte Rachricht über diefen bedeutenden Baffengang am 21. Auguft nachmittag befagte. Der frube Morgen bes folgenden Tages brachte bann folgende, ergangende amtliche Drahtnachricht:

Die von unseren Truppen zwischen Meh und den Bogesen geschlagenen französischen Kräfte sind heute versolgt worden. Der Rüdzug der Franzosen artet in Flucht aus. Bisher wurden mehr als zehnen Bejangene gemacht und mindeftens 50 Beichute erobert. Die Stärte der geschlagenen feindlichen frafte wurde auf mehr als acht Armeeforps festgeftellt.

Schneller alfo noch als im Jahre 1870 fpielen fich die Ereignisse ab. Damals war am 16. Juli die Mobil-machung befohlen worden, und am 6. August, also 22 Tage später, wurde die erste große Schlacht, die bei Wörth, geschlagen. In diesem Kriege aber war der 2. August der erste Mobilmachungstag, und bereits nach 18 Tagen haben "Truppen aller deutschen Stämme", wie die erste Meldung vom 21. August besagte, den ersten großen Sieg erfochten.

Mit der Riederlage ber Frangofen in offener Feldichlacht ift ihr Blan, Die beutiche Aufstellung in Lothringen burch einen Angriff mit ftart zusammengehaltenen, engvereinten Kraften in der Mitte zu durchbrechen, völlig geicheitert.

Ueber die Stellung der beiden Heerestörper sehlen natürlicherweise zurzeit noch nähere Angaben, und bei der Ausdehnung des Schlachtseldes und der Kämpse — sprach doch die erste Meldung von "Schlachten" — läßt sich der Ersolg im einzelnen noch nicht genau sesststellen.

Unter dem Titel "Der Sieg in Lothringen" bringt die offiziöse "Nordd. Allg. Ztg." solgende Würdigung des

großen Tages :

Mit heller Begeifterung ift bie Melbung von bem großen Stege in Bothringen aufgenommen worden. Die Tragweite Diefes. Erfolges für ben weiteren Fortgang ber triegerifden Ereigniffe bargulegen, muß porbehalten bleiben. Aber heute ichon fann gefagt merden, daß in bem Jubel über ben friegerifchen Erfolg Die nationale Saite befonders ftart mitflingt. Baren bier boch unter der Führung des Kronpringen von Bauern Truppen aller deutichen Stamme vereinigt, um mit muchtigem Schlage ben eingedrungenen Mis meithin leuchtendes Symbol ber uner. dutterlichen Einigkeit des beutschen Boltes in allen feinen Teilen fteht dieje Ruhmestat da. Der unbeugiame Bille ber gangen Ration, ihre Beltgeltung gegen alle Biderfacher gu behaupten und gu erhöhen, bat fich von neuem in herrlichfter Beife tundgetan. Muf gemattiger Balftatt ift bem unbedingten Bertrauen, bas unfer Bolt auf die deutsche Behrmacht und ihre Führer feste, abermals eine wahrhaft glangende Rechtfertigung geworben. Den außerordentlichen Beiftungen Diejer Bochen werden meltere folgen bis gum glorreichen Ende.

In ernfter Freude freuen wir uns bes neuen be-beutenden Sieges und machen unfere Bergen gefaßt, auch non den ichmeren Opfern gu horen, die er gefordert haben muß. Aber über der Trauer um unsere Helden, die ihn mit Hingabe ihres Lebens erkampst haben, weht die Fahne des Sieges, für den ihnen das ganze deutsche Bolt ewig dankbar sein wird.

Der Raifer an feine Tochter.

Braunschweig, 21. August. Wie die "Brauschweigische Landeszeitung" meldet, hat Seine Majestät der Kaiser an Ihre Königliche Hoheit die Herzogin von Braunschweig beute solgendes Telegramm gerichtet:

Gott der herr hat unsere braven Truppen gesegnet und den Sieg verliehen. Mögen alle bei uns dabeim Ihm auf den Knien ihre. Dantgebete darbringen, möge Er auch ferner mit uns sein und unserem gangen deutschen Bolte. Dein treuer Bater Bilbelm

Die Siegestunde in München und Wien. München, 21. August. Die Runde von den großen Siegen, die unsere tapferen Truppen unter der Führung Stegen, die unsere tapseren Truppen unter der Führung des Kronprinzen Rupprecht gestern ersochten haben, ries bei der Bevölserung große Begeisterung hervor. Tausende zogen zum Bittelsbacher Falais, um Seiner Majestät Huldigungen darzubringen. Seine Majestät der König dankte herzlich sür die Ovationen. "Ich din stolz," sagte der König, "daß mein Sohn an der Spiße seiner tapseren Truppen so schone Ersolge errungen hat. Das war aber erst der Ansang. Wir haben noch schwere Kämpse vor uns. Ich vertraue der Tüchtigkeit des deutschen Heeres, daß es auch diese überminden wird, mögen auch der daß es auch diefe überminden wird, mogen auch ber

Geinde noch jo viele jein." Die Menge erwiden braufenden Hochrufen auf den König, die Königin Kronuringen den Routschen Gelle Kronpringen, den Deutschen Raifer und den Raife

Defterreich. (28. L.B.)
Wien, 21. August. Aus dem Kriegsprefiquatit gemeldet: Der Kommandant des Kriegsprefiquatit an den deutschen Botschafter in Bien solgendes gramm gerichtet: Die unter meinem Kommand Kriegspreßquartier vereinigten öfterreichischen, unger reichsdeutschen und ausländischen Berichterstatter die Nachricht von dem herrlichen Serichterstallen. Armee mit hellem Jubel aufgenommen. Sie bitten Erzellenz den Ausdruck ihrer freudigen Begeisterung ihre innigsten Wünsche für den weiteren Griolze deutschen Wassen zur Allerhöchsten Kenntnis Majestät des Deutschen Kaisers bringen zu wollen (B. T.-B.)

8500 Russen gefangen genommen und 8 Geschütze erobert.

Berlin, 23. Auguft. (2Bolffmelbil Starte ruffifche Streitfrafte find gegen " Linie Gumbinnen im Borgeben. Das Armeeforps bat am 20. August ernent Gumbinnen vorgebenden Teind angegt und geworfen, dabei find 8500 Gefans gemacht und 8 Gefchüte erbeutet. 300 bei dem Armeeforps befindlichen Ravalle divifion war langere Beit feine Rade eingetroffen. Die Divifion bat fich mit feindlich. Ravalleriedivifionen berumgeid und traf geftern mit 500 Gefangenen erften Armeeforps wieder ein. Weitere ruft Berftarfungen find nördlich vom pregel füdlich von der mafurifchen Geenlinit Borgeben. Heber das weitere Berba unferer Offarmee muß Schweigen beibe werden, um dem Gegner unfere Maguate nicht vorzeitig zu verraten.

Heber Fortschritte im Beften werbit Kurze weitere Mitteilungen folgen. neuer Berfuch, nach Oberelfaß vorzubring ift durch den Gieg in Lothringen were worden. Der Feind befindet fich aud Oberelfaß im Abjuge.

Japanisches Ultimatum nicht beantword

Berlin, 23. August. (Wolffmelbus Auf japanisches Ultimatum wurde folge Geschäftsträger heute vormittag mündliche Erflärung abgegeben: Muf fe ungen Japans hat dentsche Regierung lei Untwort ju geben, fie ficht fich babet anlaßt, ihren Botschafter in Tofio abjut und japanifchem Geschäftsträger Baffe p

Ein neuer großer deutscher Erfolg über d

Berlin, 23. August. (Wolffmelbus Die Truppen, die unter Führung bes prinzen von Babern in Lothringen gen haben die Linie Luneville-Blamont überschritten. Das 21. Armeeforpe ift in Luneville eingezogen. Die Berfolgung ginnt reiche Früchte ju tragen. Die Beifter reichen Gefangenen und Feldzeichen fat an und in den Bogefen vorgebende linfe fi bereits 150 Geschüße erbeutet. Die gleut deutschen Kronprinzen bat beute den gam und die Berfolgung vorwarts gongwe vorgebende Armee des Herzogs Albrecht gefett. Die zu beiden Geiten von Reuld Württemberg hat heute eine über den gent vorgedrungene französische Armee vollstättig geschlagen und befindet fich in der Berfolgie Jahlreiche Geschütze, Feldzeichen und fangene, darunter mehrere Generale, find in die Sand in die Sand gefallen. Weftlich der gefind unfere Truppen im Borgeben guftrettest Maubenge. Gine bor ber Front auftrette englische Kavalleriebrigade ift geschlagen. Vor Namur donnern feit porgeftet deutsche Geschüte

beutiche Geschüte.

Der Generalquartiermeifter: von Steis. Ruffifche Ravallerie auf ber Flucht.

Wien, 22. Auguft. Die Blatter melben: felber tet veröffentlicht halterei veröffentlicht folgendes Communique: melben: fein gate Ravallerie, Die fich pafte. Ravallerie, Die fich geftern in den Grenggegenden im von Lemburg bewegte, ist auf ber gangen Dinite fichte geworfen worden. Sie zog sich fluchtartig general ift tein General gefallen: ein General in Bunden fichte wundet ins Garnisanbosnitol in Comberg übergefiste wunder Seite ift ein General gefallen; ein General in G

Wien, 22. August. Die in der Richtung gorffeten vorgedrungene seindliche Rosotendivision der genatzliffe auf Gine ruffifche Brigade zerfprengt. verstärft durch Infanterie, wurde gestern geigebe nach furzem Kampfe geschlagen, wobei eine murbe fommen zersprenat murb tommen zersprengt wurde; zahlreiche Gefangene murbel macht und Kriegsmateriol arhantet

Große Ravalleriegefechte.

Bien, 22. Auguft. Bon bem ruffifchen Kriegsichaufich fich one Erfolge unferer ichneidigen Ravallerie In Tomasjow wurde eine feindliche Truppendivifion m, swei Rofatenregimenter und eines ihrer Utanenmußten flüchten. Der Angriff einer ruffischen mußten flüchten. Der ungegig ihrer Brigaben bei Turmifa vernichtet, die andere bei Ramointaloma schr ftart mitgenommen. Unsere Wieger erbei außerorbentlich tuhnen Slugen, Die fie weit in außerorbentlich fühnen yjugen, Die Berige Beiet hineinführten, vorzügliche Auftlärungerefultate berein burch bas Derabwerfen von Bomben große Berin den feindlichen Lagern und Trains hervor.

Rielze von den Huffen geraumt.

Stafau, 22. Huguft. Die Zeitung "Czas" melbet: der öfterreichifch-ungarischen Armee und ruffischer tie hat bei Rielze ein Kampf stattgefunden. Die wurden gefchlagen und mußten Rielze raumen.

Rifferfolg der englischen Mobilisation. Budapeft, 22. August. Der "Bester Lloyd" melbet, bu Plan, eine englische Ersagarmee von 500 000 Mann mubringen, völlig gescheitert ift, ba bloß 2000 Mann um Kriegebienst gemelbet haben. Rein einziger Arbeiter anwerben laffen. Trogdem versichert die englische Bietang, baß fie in einigen Wochen 100 000 Mann men habe.

Berichiedene Nachrichten.

Berlin, 22. August. Wie bas "Berliner Tageblatt" higmen die Zeichnungen auf Die Aftien ber Kriegsint einen erfreulichen Fortgang. Obwohl in den Beaufforberungen ber Termin für bie Zeichnungen th erstreckt war, haben bie Zeichnungen bereits vorbie Dobe von über 10 Millionen erreicht. Die ber Beichner und ber gezeichneten Beträge werben beröffentlicht werben.

Berlin, 22. Auguft. Aus Beiligenstadt (Eichsfeld) ber Berliner Morgenpost berichtet: Ein Reservelentnant beiligenstadt fab am 10. August mit seiner aus bestehenden Rolonne auf dem Bahnhof einer Drifchaft furs hintereinander zwei frangöfische er sofort beschießen ließ. Beide Flugzeuge ab und ihre Infaffen waren fofort tot.

dresben, 22. August. Bum ersten Male seit dem bes Krieges hat die Stadt gestaggt. Der Jubel Sieg bei Meg ist ungeheuer. Bor dem toniglichen nieltausenbionige Menge, bis der flaute fich eine vieltausendtöpfige Menge, bis ber bem Balton erschien. Er hielt an bie Menge Unfprache, die ungeheuren Jubel erweckte und un-Beifall auslöfte.

Die fechste amtliche Bertuntine. Die fechfte amtliche Berluftlifte. unjangreichste der bisher erschienenen, indem sie im 1873 välle umfaßt. Als Tote werden darin geste 2013 Berwundete 419; auffallend groß ist diese Rahl der Berwundete 419; auffallend groß ist diese Rahl als Berwundete 419; auffallend groß ist diesJahl der Bermisten, nämlich 305. Die einLruppentörper, die in der Liste genannt
kind solgende: Das Garde-Grenadierregiment
berg L Pr.); die Infanterieregimenter Nr. 1
hagen, Nr. 20 (Wittenberg), Nr. 27 (Halberstadt),
(Soldau), das 4. Badische Nr. 112 (Mülhausen
Rr. 165 (Quedlindurg), das Füsisierregiment
(Brandent, Ar. 165 (Quedlindurg), das Füsisierregiment

(Brandenburg), ferner das 14. Jägerbataisson (Brandenburg), ferner das 14. Jägerbataisson (Brandenburg), ferner das 14. Jägerbataisson (Brandenburg), bie Dragonerregimenter Nr. 7 (Saar-und Nr. 9 (Meg), das Thüringische Husaren-und Nr. 12 (Torgau), das Ulanenregiment Nr. 5, das Feld-nigiment Nr. 80 (Kolmar i. Elf.), das Fuhartillerie-ningiment Nr. 80 (Kolmar i. Elf.), das Fuhartillerie-und das Kionierhataisson Nr. 3 (Spandau). und das Bionierbataillon Rr. 3 (Spandau).

Bionierbataillon Ar. 3 (Spandag).
ber militärliche Oberbesehlschaber in Elfaß. Lothenanderm 21. August folgende Bekanntmachung: andesverrätern ist der Bersuch gemacht worden, die Lelephonseitungen anzuschließen. Ich habe eitebonseitung zu schaffen macht oder diese Bestehn auf den der diese Bestehn von den Anschlagssellen abreißt, sosort zu Dung von ben Anschlagftellen abreißt, fofort du

Bormarich ber öfterreichifch - ungarifchen

Truppen. Lietnowie 21. August. Das, Blatt "La Est" melbet Die Ruffen machten mehrere Berjuche, Brenge der Butowing vorzudringen. Alle diefe wurden jedoch von unferen Truppen energisch Befonders zwifchen Rovofieliga und Ofna Ruffen schwere Berlufte. Unfere Truppen be-len Gebiet zwischen Rovosielitga, Balamutovka und und und Telegraphen und derstörten bei Ofna die Telegraphen-lowie das russische Bostgebäude. Die Russen an mehreren Buntten das Bordringen unserer du berhindern, wurden jedoch siets mit großen durücksichen, wurden jedoch siets mit großen alau, 21. August. "Ezas" meldet: In das hiesige eingebrachte Berwundete des Olmüger in eingebrachte

Regiments ergablen, daß bei Krasnif unweit Schlacht ftattgefunden habe, wobei der drei-

tlegene Gelacht stattgesunden habe, wobei der dreitlegene Feind von den österreichischen Truppen inderen seind von den österreichischen Truppen indere 22. August. "Brzegsed Lwowsti" meldet: traze tam Radziechow an der österreichisch-russische tam es vorgestern zu einem größeren Zusaustichen einer Abteilung russischer Infanterie mit unseren Truppen, nämlich einigen n mit unseren Truppen, nämlich einigen Der insanterie, die von Husaren unterstützt tapfere Bajonettangriff unserer Truppen turger dapfere Bajonettangriff unserer Truppen turger Zeit die Reihen der Feinde. Die Russon de und Bant die Flucht. Sie ließen zahle und Berwundete zurück. Unsere Truppen de Berloren Eapferkeit und einen unerhörten gerloren feinen einzigen Mann. Auch die Derloren feinen einzigen Mann. trwundeten feinen einzigen Mann. 22 August. Die Blätter melden: Die Stattillicht folgendes Communiqué: Feindliche bie fich geftern in den Grenggegenden im Rorgestern in den Grenzgegenden im Rortemberg dettern in den Grenzgegenden im Rortemberg demegte, wurde auf der ganzen Linie
ter Sie 30g sich fluchtartig zurück. Auf
ten General gefallen; ein General
tein General
tein

Bien, 22. Muguft. Gine in der Richtung auf Golal porgedrungene feindliche Rofafendivifion der Bortruppen, verfturft durch Infanterie, wurde geftern von den Unferen angegriffen und nach furzem Kampfe geschlagen, wobei eine Brigade vollkommen zersprengt wurde. Jahlreiche Gefangene sind gemacht und Kriegsmaterial erbeutet worden. (B. L.B.)

Rückzug der Belgier auf Antwerpen, Die telephoniichen Berbindungen Hollands nach Bröffel sind, wie die "Köln. Ig." aus Eranenburg meldet, jeil dem 21 August unterbrochen. Borber wurde noch befannt, daß in der vergangenen Racht in Untwerpen ein Rabinettsrat abgehalten worden ift, dem auch die Staatsminifter beimobnten. Das belgijche Sauptquartier, bas gunachft nach Mecheln verlegt worden ift, ift jest in Unt. werpen, wohin fich auch bas Feldheer gurudzieht. In Ant-werpen werden die Tore geschlossen. Der Bürgermeister von Bruffel fordert die Einwohner auf, sich beim Herannahen der Deutschen ruhig zu verhalten. — Bu dem Ein-zug deutscher Truppen in Brüffel wird der "Frif. 3tg." aus Amsterdam vom 20. August, 10 Uhr 30 Min. abends, gemeldet: In Brüffel ließ der Bürgermeister in der vergangenen Racht Brotlamationen anschlagen, daß die Be-fegung Bruffels durch die Deutschen bevorstehe. Die Stadtverwaltung blieb auf bem Boften. Die Burgermehr ift entwaffnet. Die Baffen wurden nach Untwerpen gebracht.

Ruffliche Kriegs, tunft" in Serbien. Bien, 21. Auguft. Die Gubstaviche Korrespondenz meldet: Wie aus guter Quelle verlautet, wurden die von ben öfterreichischen Truppen geschlagenen ferbischen Ab-teilungen von ruffischen Offigieren tommandiert, Die greiwillig in die ferbifche Urmee eingetreten waren.

Englische Gemeinheit. Der "Rieuwe Rotterdamsche Courant" zufolge bat die englische Regierung ein für die norwegische Regierung gebautes Kriegsschiff in Beschlag genommen. — Also mag der Türkei das neutrale Norwegen!

Der Mufftand im Rautajus gegen Ruftland.

Bien, 21. Auguft. Die Gudflawifdje Korrejpondeng meldet aus Konftantinopel: Der Aufftand im Rautajus gegen Rugland ift gu einer vollen Revolution ausgeartet. Geit Tagen finden blutige Rampfe zwijchen ben Mufftandischen und den treugebliebenen ruffischen Truppen ftatt. Der Berlauf der Ereigniffe im Rautagus und an der Grenze wird in türkischen Regierungstreisen mit zu-nehmender Unruhe versolgt. Abordnungen der fautasischen Grenzorte erscheinen bei den türkischen Truppenkomman-Danten und bitten um ben Einmarich der türtifchen Urmee. Die Lage beginnt unhaltbar gu merden.

Lokales und Provinzielles.

Berborn, 24. Auguft. Am geftrigen Conntag, fury bevor bie Gloden in bas Gottesbaus riefen, tonnten mir unferen Lefern einen glangenben Gieg über die Ruffen burch ein Ertrablatt mitteilen. 3m Laufe bes Tages trafen noch weitere wichtige Drahtnachrichten ein, bie por unferer Geschäftsftelle eifrig gelefen und befprochen wurden. Aber als heute fruh icon turg nach 7 Uhr unfer Extrablatt mit neuen, noch garnicht überichbaren Erfolgen unferer Truppen fiber bie Frangofen mit Binbeseile burch bie Stragen getragen und verbreitet wurde, fannte bie Begeifterung und lauter Jubel unter unferer Bewohnerschaft, bei alt und jung, feine Grengen mehr. Auf unfere amtliche Drahtnachricht bin wurden bie Bloden gelautet, Bollericuffe verfundeten ben Gieg und die Schuljugend burfte bie Rlaffenraume verlaffen, um ihrer findlichen Freude mit Sang und Rlang und luftig flatternben Fahnen lebendigen Ausbrud zu verleihen. Auch faft alle Ortichaften unferer nachften und weiteren Umgebung wurde von uns burch ben Gernsprecher von ber iconen Siegesbotichaft in Renntnis gefett, und überall haben bie Gloden ben beutichen Erfolg verfündet. Wir wollen nun auf biefe weittragenben Siegesnachrichten bie an feine Tochter in Braunfdweig telegraphisch gerichteten Worte unferes geliebten Raifers aus bem Sauptquartier in bie beutiden Sanbe laut wiberhallend hinausrufen: "Gott ber herr hat unsere braven Truppen gefegnet und ben Gieg verlieben. Mogen alle bei uns babeim 3hm auf ben Knien ihre Dantgebete barbringen, moge Er auch ferner mit uns fein und unferem gangen beutfchen Bolfe!"

Camtliche bisber amtlich erfcbienenen Berluftliften, fieben an ber Bahl, tonnen von unferen verehrlichen Lefern in unferer Beichaftsftelle jebergeit ein-

gefeben werben.

- Gin Transport verwundeter Frangofen paffierte gestern abend unferen Bahnhof. Der Bug hatte etwa eine halbe Stunde Aufenthalt, wahrend welcher Beit unfere Sanitats.Begleitmannfdaft mit leiblichen Erfrifdungen versehen wurde. Bie uns mitgeteilt wird, follen unter ben Frangofen recht flagliche, im jugenblichen Alter ftebenbe Beftalten gu bemerten gewesen fein.

- Die Berren Burgermeifter werben vom Königl. Landrat barauf aufmertfam gemacht, bag nach § 4 bes Gefeges vom 28. Februar 1888 ber hiefige Lieferungsverband (Dillfreis) nur gur Unterftugung berjenigen bilfsbeburftigen Angehörigen (Familien) gur Fahne Ginberufener verpflichtet ift, welche gur Zeit bes Beginns bes Unterftugungsanspruchs ihren gewöhnlichen Aufenhalt im Dillfreife gehabt

- Muffchrift ber Reldpoftfendungen. Beim Boftamt in Deg liegen Sundertraufende bon Brieffendungen an Angehörige des Geldheeres mit ber Auffchrift , Schlachtfeld bei Deg" ober "Beftlicher Kriegsichauplag Deg" ober anlichen gang unrichtigen Angaben. hierdurch wird es unmöglich, Die Genbungen unterzubringen, und es muffen mit ben unrichtig abreifierten auch die richtig abreifierten Genbungen leiben. Das Boftamt bittet, aus Diefem Grunbe bringenb auf bie richtige Abreffierung ber Genbungen an bie im Gelbe ftebenben Militarperfonen bie größte Aufmertfamfeit gu verwenden. Es find vorerft ju unterscheiben: a) Sendungen an Bersonen, die in festen Standorten fieben, also an Ungehörige von Truppentommanbos ober Beeresangeborige in Festungen, an Militars bei Erfatbataillonen ober Erfat-Getadrons, die noch nicht ausgerudt find, an Leute in fleben-ben Lazaretten usw. Auf diese Sendungen ift ber Be-ftimmungsort ju seinen. b) Sendungen an die im Felbe, b b. in Rantonementes ober Maricanartieren ober im Bimat befindlichen Ernppen, die infolge von Marichbewegungen ben Standort wechseln. Auf berartige Sendungen gehört fein Bestimmungsort. Dagegen muffen berartige Sendungen in ber Muffchrift enthalten: 1) ben Dienftgrab und Die Dienftftellung bes Empfängers und ferner bie Angabe bes Armeetorps, der Divifion, des Regiments, Bataillons, ber Abteilung Estadron ufm. tragen. Bei Marinefendungen muß bas Rriegoidiff genau bezeichnet fein. Alfo 3. B.:

Gefreiter Rarl Beter 14. Urmeeforps 19. Divifion

Infanterie Regiment 170. 3. Bataillon 9. Rompagnie

ober: Matroje Rarl Pfeiffer S. Dl. Schiff Moltte.

Um besten ift es, wenn man ftets die amtlichen Umschläge ober Karten benütt, auf benen entsprechenbe Borbrucke porhanden find. Bemerkt wird noch, bag Pafete an Angehörige von Truppen, Die auf bem Mariche find, 3. 3t. nicht anges nommen werden,

- Raffauische Ariegeverficherung. Bei ber Raffauischen Rriegeversicherung tonnen famtliche Rriegeteils nehmer verfichert werben, auch biejenigen, bie nicht mit ber Waffe Dienen. Auch fur Diefe, ebenfo wie fur ben Landfturm ift bie Rriegsversicherung von größter Bedeutung, benn bie Berficherungsfumme fommt nicht nur ben hinterbliebenen berjenigen Rriegsteilnehmer gu, bie im Gelbe gefallen find. § 4 ber Bedingungen beftimmt ausbrudlich : "Ale Rriegsfterbefälle gelten alle Tobesfalle, Die mabrend bes Krieges ober infolge einer im Rriege erlittenen Berlegung ober erworbenen Rrantheit bis fpateftens 3 Monate nach Beendigung des Rrieges eintreten. Die Erfahrung fruberer Rriege hat gezeigt, bag auch bas Leben ber nicht auf bem Rriegsichauplag befindlichen Rriegsteilnehmer mancherlei Befahren burch Rrantheit und Unfalle ausgefest ift, alfo ift

- Bahlungsanweifung für die ausge-musterten Pferde. Der Königl. Landrat in Dillenburg gibt ben herren Burgermeiftern des Dillfreifes folgendes befannt : Rach Mitteilung bes herrn Regierungs-Prafidenten find bie Bergutungen fur bie ausgemufterten Pferbe gur Bablung angewiesen worben. 3ch erfuche, Die Befiger ber Pferbe mit bem Bemerten biervon zu verftandigen, daß die Bergutungen gegen Rudgabe ber ausgehandigten, mit ordnungsgemäßer Quittung verfebenen Anerfenntniffe bei ber biefigen Rreistaffe ju erheben find. Die Unterschriften unter ben Quittungen find polizeilich zu beglaubigen. Die Beglaubigung erfolgt gebührenfrei. (Bir vermeifen auf Die Befanntmachung im

Inferatenteil. Die Schriftleitung.)

auch für biefe eine Berficherung notwendig.

Landesbanfrat Reich gefallen. Bu ben erften Opfern des Krieges jahlt bas Mitglied der Direttion ber Naffauischen Landesbant, Landesbantrat Reich, ber im Rampfe fürs Baterland gefallen ift. Richt nur Die Landesbanfbireftion und ber Begirtsverband bes Regierungsbegirfs Wiesbaden haben bier einen fcmeren Berluft gu betrauern. fondern auch die Allgemeinheit, ber Banfrat Reich mit feinen grundlichen Renntniffen und feiner fteten Dilfsbereitichaft unichagbare Dienfte geleiftet bat. Die Lauterfeit feines Charafters und fein freundliches Wefen marben ihm überall Freunde, fo daß mit feinen Borgefetten und Rollegen ein großer Freundesfreis feinen frühen Beimgang betrauert.

Fort mit den Fremdwörtern! Wir erhalten aus unferem Lefertreife folgende Bufchrift, ber wir gern Raum gewähren: "Das muß fich jest jeder echte Deutsche sagen. Ift Die beutsche Sprache nicht reichhaltig genug, um fich gang barin zu bewegen? Duffen wir uns Ausbrude aus unferer Feindesfprache borgen? Rein bas foll und muß jest aufhören, wenn es manchmal auch etwas fonderbar erfcheint. Go will ich u. a. hinweisen auf bas Wort "Abien". Diefes frangofifche "Abieu" muß ber Deutsche aus feiner Sprache ausftogen! Rann man beim Scheiben nicht eben fo gut fagen : "Guten Tag", "Leb mobl", "Dit Gott" ober Auf Bieberseben"? Gur jebes Frembmort haben wir, Gott fei Dant, noch beutsche Bezeichnungen. Es gibt leiber allgu viel beutsche Menschen, Die fich recht gut gefallen, wenn fie tuchtig mit Femdwörtern um fich werfen tonnen. Aber hoffentlich tommen alle recht, recht balb zu ber Befinnung, daß ein weiterer Gebrauch von Musbruden, fei es aus ber frangöfischen ober englischen Sprache, fortan in Deutschland verpont fei!! (Das ift auch unfer Standpuntt. Schrifts.)

Gießen, 22. August. Auf bem heutigen Wochenmartt ftete: Butter bas Pfund 1,10-1,20 Mt., Gier bas Stud

10 Pfennig.

Gleiberg, 23. Muguft. Der Beigbinbermeifter Laug fturgte von einer Scheune ab. Er erlitt lebensgefährliche Berlegungen und murbe ber Giegener Rlinif zugeführt.

Gebern, 23. Muguft. Begen Behlerei verurteilte Die Franffurter Straffammer ben Raufmann Buftav Blumenthal von hier ju acht Monaten Gefängnis. Er hatte von bem hanblungsgehilfen Grunebaum Baren, bie biefer von ber Rleiberftoffhandlung 2. Bauer geftohlen hatte, für fein Beberner Beichaft auf bem Wege ber Dehlerei gefauft. Grunebaum, ber fein Geschäft im Laufe ber legten Jahre um Waren im Werte von mehr als 10 000 Mart beftoblen hatte, wurde ju zwei Jahren Gefangnis und brei Jahren Chrverluft verurteilt.

Dieg, 19. Muguft. Die Stadtverordneten ftimmten geftern ohne Debatte einftimmig, ber Borlage bes Dagiftrats zu, zur Dedung ber burch ben Ausbruch bes Krieges von ber Gemeinde geforberten Aufwendungen, als Ginquartierungstaften, Borfebrungen im Intereffe ber öffentlichen Sicherheit und Ordnung, Aufgaben ber Armenpflege und Fürforge für bie Ungehörigen ber gu ben Fahnen einberufenen Solbaten ufm., junachft einen Rrebit bis gu 10 000 Dt. gu bewilligen. Gerner wurde ber Rommiffion gur Unterftugung hilfsbedurftiger Familien, beren Ernabrer im Gelbe fteben, Die Ermachtigung erteilt zu ben ftaatlich feftgefesten Rriegsbeihilfen je nach bem Grabe ber Bedürftigfeit ber Gingelnen Buichuffe aus Gemeindemitteln iu ber Bobe bis gur Galfte zu gewähren.

Weilburger Wetterdienft.

Borausfichtliche Bitternug für Dienstag, ben 25 Muguft. Beitweise wolfig, ftrichweise Gewitter ober Gewitterregen, etwas fühler.

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Aloje, Serborn.

Mujeu !

Junge Leute, Die mindeftens bas 16. Bebensjahr pollendet haben und porausfichtlich mit vollendetem 17. Lebensjahr jelddienstfähig sein werden, fonnen bis jum Uebertritt zur Truppe in der provisorischen neu zu errichtenden Militär Borbereitungsanstalt des Gardeforps zu Botsdam militärisch ausgebildet werden. Eine Bereistlichtung, über die geschliche Dienstpflicht hinaus attiv zu vienen, wird nicht geforbert.

Inmeidungen find fofort an das zugehörige Begirts. tommando ober die militarifibe Borbereitungsanftalt dirett gu richten unter Borlage einer beglaubigten Ginverftandnisertlarung des Baters oder gejeglichen Bertreters und

polizeilichen Führungszeugniffes.

Die Bewerber muffen volltommen gefund und frei von forperlichen Gebrechen und mahrnehmbaren Unlagen au bronifden Rrantheiten fein.

Bon fleineren nicht entehrenden Strafen tann aus-

nahmsmeife abgesehen merden.

Inattive nur garnijonsdienstfähige Unteroffiziere jeden Dienftgrades, welche fich gur Musbilbung Diefer jungen Leute geeignet erachten, wollen fich ebenfo balbigft unter Borlage ber nötigen Ungaben, über Miter, Baffe, bei ber fie gestanden, Dienstgrad, militarifche Borbildung, Abreffe p. p. an das Geichaftszimmer der Anstalt Botsdam, Unteroffizierichule, Jäger-Allee 10, melden. Solche, welche
bereits auf einer Unteroffizierschule bezw. Borichule tätig waren, merden bevorzugt.

Berlin, 22. Anguit 1914.

Das fiell ertretende Beneralfommando des Bardeforps. Berlin C2, Sinter bem Gieghaufe 3, ben 21. August 1914.

Brüffel.

Mit der Beletung der belgischen hauptstadt durch beutsche Truppen ist die Geschichte Belgiens und seiner Residenz in eine neue Phase getreten. Roch läßt sich be-greislicherweise über das Schicksal, dem das bisher neutrale Land entgegengeht, nichts voraussagen, soviel aber scheint schon heute gewiß, daß Deutschlands Stimme bei der Regelung der Zukunft Belgiens entscheidend ins Bewicht fallen wird.

Richt gum erften Male hallen die Strafen der Stadt bon dem Baffenlarm fremder Rrieger wieder, icon bon alters ber mar Bruffel, als eine michtige Sanbelszentrale, bas begehrte Ziel fremder Gelüfte. hauptftadt des Landes murde Bruffel unter herzog Rarl von Rieder-Lothringen; die herzoge von Löwen und Brabant besiedelten die Oberstadt auf dem Roudenberg. Much die burgundischen Herzöge hletten gelegentlich bier Hof und zogen viel französische Ritterschaft in ihre Rähe, wodurch die französische Sprache mehr und mehr beim niederländischen Abel Eingang fand. Ein wirflich glangendes Sofleben entwidelte fich aber erft im 15. Jahrhundert unter den Sabsburgern, befonders unter Rarl V. Dehr und mehr murde Bruffel das eigentliche Zentrum des Landes, Maria von Ungarn verlegte ihre Resideng von Mecheln nach dem Roudenberg und Bbilipp II. machte Bruffel jum Sit der Generalstatthalter-

Bon Bruffel ging die erfte Erhebung der Niederlande gegen den jpanischen Drud aus, bennoch blieb die Stadt, trop vieler Rampfe, in spanischem Besitz. Um meisten zu leiden hatte Bruffel in ben Kriegen Ludwigs XIV., beffen Marschall Billeroi 1695 die Unterstadt in Brand ichoß und in den Kriegen Ludwig XV. Friede und Muhe fehrte in ihren Mauern erst wieder unter der Regierung Maria Theresias und ihres Generalgouverneurs, des Prinzen Karl von Lothringen, ein. Rach den Kriegen der frangösischen Revolution und des ersten Raiserreichs murde Bruffel am 21. September 1813 nebft dem gangen Band mit dem neuen Konigreich ber Riederlande vereinigt und war dann abwechselnd mit dem haag Sig der Generasstaaten und königliche Residenz.
1830 brach in Brüssel der belgische Aufstand aus, und am
21. Just 1831 hielt der neugewählte König, Prinz Leopold von Sachsen-Koburg-Gotha, in der Stadt seinen Einzug.
Bon diesem Tage an datiert der Ausstandung Brüssels, bas, besonders in den letten Jahrzehnten, gu einer Urt Belthauptftadt geworben ift, infofern fich in feinen Mauern fast alle jene Inftitute und Organisationen be-inden, die internationalen Bestrebungen dienen.

Bruffel ift infolge feiner pittoresten Lage auf und an einem Sugel eine ber ichonften Stadte ber Belt. Die obere und die untere Stadt unterfcheiden fich nicht nur durch ihre Lage, beide find auch verschiedenartig bevölfert. Bahrend die Blamen die Unterftadt benorzugen, ift die Oberfiadt der Sig ber Behorden und der Mittelpuntt des gesellichaftlichen Lebens. Hier liegen auch die diplomatischen Bertretungen, darunter die deutsche Gesandtichaft, deren Balais in der Rue Belliard gelegen ist. Die Straße, über die die beutschen Truppen ihren Einzug gehalten haben, durtte vernnutch Brüssells Prachtitraße sein, die Rue de lu Boi, die den Cinquantenaire, Bruffels Triumphbogen, mit der Innenstadt verbindet. Gine breite Avenue, die vom Schloffe Tervieren heranführt, fest fich in die Rue be ta Boi fort bis zu den Boulevards, die die gange Stadt

wie mit einem Ring umgeben.

Bruffel ift reich an alten Ruftur- und Runftichagen. Die Budulafirche, die ichrag an den Sugel ber Oberftadt gebaut ift, bebt fich von ihrer Umgebung faft mit berfelben Bucht ab, wie der Dom in Roln. Sie ift eines ber alteften Bottesbaufer der Riederlande und Zeuge bedeutender historischer Geschehntise. Bruffels Juwel aber ift der Martt, die Grand-Place, die ihren alten Stil noch unverfälscht bewahrt hat. Die Zunfthäuser, die zum Teil ihren Uriprung auf das neunte Jahrhundert zurücksühren, ihren Ursprung auf das neunte Jahrhundert zurücführen, find etweder noch ganz erhalten oder nach den ersten Entwürsen restauriert. Sie gruppieren sich zu beiden Seiten des Rathauses, das ebenjalls ein Meisterwert frühgotilcher Baufunst ist und dem gegenüber die berühmte Maison du roi liegt, ein in demselben Stil erhautes Haus, von wo aus Egmont und Horn den Weg zum Schafott angetreten haben. Auch das Leben und Treiben auf dem Martiplatz mutet noch recht altertümlich an. Blumenmartt, Bogelmartt ussu. wird hier abgehalten, und alle Umzüge der Zünste, alle die unzähligen Bereine, die in der belgischen Hauptstadt eristieren, sinden sich hier ein, mit dem ganzen Bolt, das sie zu ihren Festen laden. fte gu ihren Geften laben.

Die niederlandische Kunft ift im Bruffeler Mufeum hervorragend vertreten; Rubens, Rembrandt und Jordaens und alle andern Meifter der niederlandifchen Glangepoche haben bier ihre Statte. Das Königliche Schloß, das beim Bart auf ber Oberfindt fich erhebt, ift ein anspruchstofer Bau, der in seiner Schlichtheit sich in den Rahmen der Umgebung fügt, die fast ausichlieflich aus Ministerien, Befandtichaften und öffentlichen Bebauben beftebt. Das eigentliche Leben und Treiben ber Saupt-

stadt iplelt fich auf den unteren Boulevards ab. Boulevard du Rord und Boulevard Anfpach, die Nord- und Subbahnhof verbinden, find die eigentliche Schlagader bes Bruffeler Bertehrs. Im übrigen ift die Stadt ziemlich ruhig zu nennen, abgesehen von ber Karnevalszeit und sonftigen festlichen Anlässen, bei benen fich das Bott, häusig in übertriebener Lustigseit, die Straße zum Schauplaz seiner Belustigungen erwählt. Die Architestur der Stadt weist französische Einslüsse auf. Eine der prächtigsten Bauten Brüssels ist der Justizpalast, dessen hohe Ruppel von weiter Ferne sichtbar ist und der im Süden der Stadt mächtig zu dem Plateau der Oberstadt emporagt. Dier liegt übrigens auch das Palais des Prinzen Arenberg, ber Bugleich beuticher Standesherr ift, und der bei Beginn des Rrieges dem Spionfieber der Belgier nach giemlich ficheren Rachrichten gum Opfer gefallen ift.

uus Groß-Berlin.

Siegesjubel in Berlin. Alls am Freitagnachmittag gezen 3 lihr in Berlin die Siegesnachricht von dem Kaimpf bei Meg bekannt wurde, brach in der ganzen Siadt unendlicher Jubel, ftürmische Begeisterung los. Am erhebendzten gestaltete sich natürlich die Siegesfreude Unter den Linden. Man las, man sah, man raunte sich gegenseitig die Bedeutung der Kunde zu. Und dann brach ein Sturm der Begeisterung tos! Institutio seste sich eine gewaltige Menschemenge in Bewegung. Ihr Ziel war Das tronpringliche Balais, wo fich fturmifche Doationen appielten. Die Raiferin, die furz vorher im Balais eingetroffen mar, ericien mit der Kronpringeffin und ben tronpringlichen Rindern auf dem Balton und mintte griffend und dankend mit bem Tafchentuch. Das Publi-tum empfand deutlich, daß hier ein Sieg ersochten fei, ber, über die Bedeutung der bisherigen Laten binausgehend, die große Entscheidung vorbereiten half. Eine tiese Erregung hatte sich der Stadt bemächtigt, und je mehr der Tag sich neigte, um jo höher stiegen die Wogen der Begeisterung. In der zehnten Abendstunde zählte die Menge, die durch die Linden wogte, nach Zehntaujenden, als plöglich der Ruj erscholl: "Die Kaiserin tommt!" Und als die Kaiserin, die im offenen Auto suhr den Braudenhunger Tag passerte da lötte sich die innere das Brandenburger Tor paffierte, da löste sich die innere Erregung der Menge in einem Jubelschrei aus, der sich im Sturm bis zum Raiserlichen Schlosse fortpflanzte. Man umringte das Automobil, das nur schrittweise fahren tonnte, sietterte auf die Trittbretter, warf Blumensträuße, schwenkte die Hüte, wehte mit den Tückern, und in viestausendstimmigem Chor tonten die Hochs und Hurras zum Simmel empor. Um der Schuljugend die Bedeutung des Sieges fo recht tar zu machen, fiel am Sonnabend in allen Großberliner Schulen der Schulunterricht aus. Das mar ein Jubel, als die Rinder fruh an den Schultoren er-

fuhren, daß sie wieder umtehren tonnten. Jeldpostbriefe. Berlin, 22. Mugust. Eine Berliner Zeitung bringt heute die Nachricht, daß die deutsche Feldpost verschlossene Briefe nicht aushändigen durfe und daß beshalb Feldposibriefe an die im Felde stehenden Truppen unverschlossen abgesandt werden mussen. Wir sind er-mächtigt, bem gegenüber zu erklären, daß diese Nachricht durchaus unzutressend ist, daß also die Feldpostbriese an unsere Soldaten nach wie vor geschlossen abgesandt wer-den können. (B. I.-B.)

Mus dem Reiche.

Deutsche Flieger im Augelregen. Daß auch unsere Militärflieger, von benen man wenig hort, ebenso wie alle anderen Truppen an der Arbeit find, lehrt die nachstehende Feldposttarte, die einer der fühnen Flieger am Jahres-tage von Colomben-Rouilly an einem Berliner Freund geichrieben hat:

geschrieben hat:
"Neber Ihre nette Karte hat sich das ganze Offizierkorps gestreut. Besten Dank. Bis seht geht es mir immer noch prachtvolk. Kuntergeholt hat man mich noch nicht, aber gesnallt hat die Bande auf uns wie wahnsinnig. Aus einer Festung, die ich leider nicht nennen dars, haben wir etwa 200 Kanonenschüssse bekommen. An meinen Kopf sind die Dinger vorbeigesaust, wir haben somit die Feuerause erhalten und sind glücklich mit guter Meldung wieder heimgestehrt. — Die Franzosen sind eine seige, gemeine, hintertisstige Bande, Kavallerie Batrouislen (etwa 16 bis 20 Mann) rücken vor süns deutschen Keitern aus, die dann aus dem Hinterhalt von Landeseinwohnern beschossen. Weiber beteiligen sich auch — und das gemeinste: Die sliehenden Franzosen lassen Soldaten zurück, die in Zivilkleider gestecht werden Kranzosen lassen stad auch – into abs genienter. Die stetenben granzosen lassen Soldaten gurück, die in Jivilsteider gestecht werden und auf höhere Stäbe schließen. Bei Lagarde haben sich die Franzosen mächtig seige benommen. Biele Franzosen sind ausgerückt, nachdem sie ihren Cutaway weggeworsen hatten, um schneller lausen zu können. Eine Unmasse von Munition usw. haben sie zurückgetassen. Siegestrophäen (Käppi, Säbel usw.) sind in meinem Kellik." in meinem Belite

Gerner fchrieb ein Fliegerleutnant aus Bothringen

folgende Telbpofttarte:

"Ich habe ichen mehrere gute Meldungen gemacht und bis jest mächtigen Dufel. Reutich bat es über und unter uns anfrach und geraucht. Im Flugzeug waren mehrere Schuflöcher, getracht hat mich teine Kugel. Röheres darf ich Dir leider nicht mittellen. Ich darf Dir nicht mal den Ort mitteilen, in dem ich mich befinde. — Bei Lagarde haben sich die Franzolen mächtig schlapp benommen; wenn alle jo sind, werden wir schnell mit der Bande bette.

Frühere Ergherzoge als banerifche Candffurmmanner. Die in Munchen wohnhaften ehemaligen Erz-herzoge Leopold Ferdinand und Karl Ferdinand, jest Leopold Wölfling und Karl Burg, haben sich als Kriegs-freiwillige gemeldet und sind dem bagerischen Landsturm eingereiht worden.

"Echt englischer Stahl". Mus Bremen wird bem "Berliner Tageblatt" geschrieben: Der Krieg bringt manche verborgene Sünde an den Tag. Jum Beispiel sendet jest eine Firma, die "englischen Stahl" in Deutschland vertauft, an ihre Runden ein Rundschreiben des Inhalts, baß fie mit ber Firma in Sheffield, ber angeblichen Fa-britantin bes Stahls, infolge bes Rrieges alle Beziehungen abgebrochen habe. Den Stahl, den sie seitehungen abgebrochen habe. Den Stahl, den sie seither ihren Kunden als "Shessield-Stahl" geliesert habe, tönne sie aber trothem sederzeit weiterliesern, da derselbe schon immer deutscher Stahl aus Westfalen gewesen und nur von Shessield aus berechnet worden seil! — Jest werden ja wohl auch bald die "englischen Stosse" Farbe bekennen.

Spart Benzin. Der Hanja-Bund teilt mit:
Mir werden erluckt die Arwaldeliker von Krassmagen sund

Bir werden ersucht, die Brivatbeitger von Kraftwagen sund alle mit Bengin oder Bengol arbeitenden Betriebe im allgemeinen Interesse aufzusordern, so sparsam wie möglich mit diesen Betriebsstoffen umzugeben, deren Erfat jeht febr ichmer, tellmeife un-

Bengin und Bengol find Kriegsmaterialien erften Ranges; fie follten baber mabrend bes Krieges in Betrieben nur mit außer-

sie sollten daher während des Krieges in Betrieben nur mit äußersier Sparsamteit, von Privaten aber im Krastverteb nur noch mit Jusah von Spiritus verwendet werden. Jede nicht unumgänglich notwendige Jahrt joll und nuch unterbleiben. Die stritte Besolgung dieser Katichläge würde zeigen, daß unsere Privatindustrie und die beteiligten Bevölkerungstreise sich nuch ohne behördlichen Jwang densenigen Einschränungen zu unterwersen wissen, die im Interesse des Baterlandes gedoten sind. Um richtigsten wäre es, alle bei Beachtung obiger Bitte entbehrichen Benzin- oder Benzolvorräte den Oberen Militärbehörden zegen oder ohne Entschädigung zur Bersügung zu stellen.

Bekannimachuns,

Bom 24. d. Mts. ab wird ber öffen Güterverkehr wieder aufgenommen, jone nicht aus dem Rriegsbetrieb Beschränfungen ergebet allgemeine Transportpflicht besteht nicht, auch werben nach ben linte-theinischen Gebieten füblich ber Linie (Rhein)—Rento und nach ben Gebieten öftlich ber 20 werben in beidranttem Umfange angenommen-

Alle Lieferfriften der Gifenbahnverfell Frachtbriefe mit Lieferfriftverfichet werben nicht angenommen.

Bebectte Bagen fonnen nur gestellt werden folde verfügbar find. Auch die Gestellung anderer best

Wagengattungen wird nicht gewährleiftet. Rabere Austunft erteilen die Gilgut- und

Für die Strede Berborn Westerburg und jurild abfertigungen.

Güterzugpaar eingelegt. Königl. Gilenbahndirektion Frankfart 6.

Bekanntmachung.

Die Bablung ber Entschädigung für bie hobenen Mobilmachungspferde erfolgt von auf ber Stadtkaffe gegen Ruckgabe ber ben beitern zugestellten Anerkenntniffe, auf melde Empfang aus der Reichstaffe bescheinigt werben muß

Der Bürgermeifter: Birtenball Berborn, ben 24. August 1914.

ufruf.

Bur Unterftütung der Familien ber rufenen Krieger bedürfen wir Lebenen aller Art, hauptfächlich Rartoffeln, und bitten wir unfere Mitburger, uns Lebensmittel ju biefem Zwed zur Berfügung zu ftellen, bamit nut Lage verfett werben, bie Rot zu lindern. Die Annes befindet fich auf bem Batten lindern. befindet sich auf dem Rathaus (Sitzungszimmer), ward Auftrage auf Abholung von Lebensmitteln entges nommen werben.

Diejenigen, welche nicht in ber Lage finb, Bebe gur Berfügung ftellen ju fonnen, bitten wir um weisung von Gelbbeträgen, welche wir gum bir bebensmitteln permenden fan welche wir gum bir Lebensmitteln verwenden fonnen. Für jebe, auch bie fin

Namens des Fürforgeausschuffe Berborn, ben 21. Auguft 1914. Birtenbahl, Bargermelfie

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Unterstützungsgelber an burftigen Angehörigen der Krieger findet von weiteres jeden Samstag in der Zeit von vormitte 9 bis 12 Uhr und nachmittags 3 bis auf der Stadtfasse fiatt

Der Bürgermeister: Birtenbeit Karten von den Kriegsschauplätzen

treffen in den nächsten Tagen ein starker Nachfrage empfiehlt sich Vorausbestellt

Buchhandlung des Nassaulschen Colportagevereins Herborn.

Telephon Nr. 222.

Bitte um Bücher

burch bringend um geeignete Bucher und Schriften bir bielen Daufern find auf In vielen Saufern find gute Schriften vorhanden, mehr gebraucht werden. In den Lazaretten Bilder nortreffliche Dienfte late. vortreffliche Dienste leiften. Geeignet find Bicher m. Beitschriften. Die Untervallenden Inhalts, besonders m. Beitschriften. Die Unterzeichneten nehmen biefelber mit So

lichem Dant in Empfang.
Dillenburg, ben 19. August 1914. Conrad, Frembt, Pfarrer. Cachs, Pfarrer.

Selbstgeber

gibt Darlehen an reelle Perfonen ohne Burgen gegen sicherheit. Streng reell. Sanbelsgerichtlich Firma. Taufende von festen Kunden, fast baupt ungen burch bas Sandels-Institut Erlangen, bejuste Allen Anfragen find 20 Pfg. Rudvorta



ju bochft. Zagespreifen.

Ang. Sefler, Weklar Telefon Rr. 192.

Kirhlige Nagridte Serbors. Montag, den 24. April 24. Es wird um 9 libr mich Glode ein Zeiden gegebe